

Friedlicher Protest gegen NATO-Gipfel in Straßburg

Rund 100 NATO-Gegner haben sich am Mittwochnachmittag mitsamt Transparenten auf dem Straßburger Universitätsgelände versammelt und dort friedlich gegen das am Freitag beginnende Gipfeltreffen des Militärbündnisses demonstriert. Die teilweise mit Perücken, Masken und buntem Gewand als Clowns verkleideten Protestierenden haben auch Flugblätter gegen den "Sicherheitszirkus der NATO" verteilt.

Zuvor hatten sich an der Europabrücke zwischen Straßburg und Kehl rund 100 andere Gipfel-Gegner versammelt. Sie protestierten gegen das Einfuhrverbot für eine mobile Küche, die für das "Protest-Camp" im Süden Straßburgs gedacht ist. Die französische Grenzpolizei verweigerte dem Bus, der die Küche transportiert, seit Dienstag die Fahrt nach Straßburg. Das "Protest-Lager" ist für rund 7.000 Gipfelgegner konzipiert. Bisher sind erst einige hundert eingetroffen.

Auf deutscher und französischer Seite werden insgesamt rund 25.000 Polizisten eingesetzt. Die Polizei rechnet mit bis zu 20.000 Demonstranten. Gegen den Gipfel haben rund 600 Gruppen aus 33 Ländern zu Demonstrationen und anderen Protestaktionen an allen drei Tagessorten aufgerufen. Etwa 30 Polizisten in Zivil verfolgten die Versammlung.

Der NATO-Jubiläumsgipfel beginnt am Freitag mit einem Abendessen in Baden-Baden. Zu dem Gipfel werden Staats- und Regierungschefs aus 28 Ländern erwartet, unter ihnen US-Präsident Obama. Gastgeber sind die deutsche Bundeskanzlerin Merkel und der französische Staatschef Sarkozy.